

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag.

Öst. Postsp. Konto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnum. mer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Für Ungarn 1/4jähr. 2P.

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1'50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.

AUS FEUERWEHRKREISEN.

Amtliche Mitteilungen des Güssinger Bezirks-
feuerwehr-Verbandes.

Bezirksfeuerwehrtag in Strem.

Von herrlicher Witterung begünstigt
fand am 4. August 1929 der VII. Bezirks-
feuerwehrtag in Strem statt.Es war dies, im Grunde genommen,
die allererste Bezirksfeuerwehrtagung für die
Gemeinde Strem, weil eben im unteren
Stremtale sämtliche Feuerwehren erst in den
letzten 5 Jahren gegründet, resp. aufgebaut
wurden.Die Gemeinde Strem und deren streb-
same Feuerwehr beachtete diese Tagung des
Güssinger Feuerwehrbezirks-Verbandes als
eine Auszeichnung. Sie hat Vorbereitungen
aller Art getroffen, um den kurzen Aufenthalt
der Delegierten und teilweise auch voll-
zähligen Feuerwehrvereine, resp. Kameraden,
recht angenehm zu gestalten und auch vielerlei
Abwechslung zu bieten.Von Seite der Nachbarvereine waren
aus den umliegenden Gemeinden Heiligen-brunn, Deutsch-Bieling, Hagensdorf, Luising,
Steinfurth, Moschendorf, Summetendorf und
Deutsch-Ehrendorf fast alle Feuerwehr-
männer vollzählig erschienen, so dass sich
samt den anwesenden Delegierten aus den
Gemeinden des Bezirkes Güssing zusammen
über 200 uniformierte Feuerwehrmänner ein-
gefunden hatten.Um 8.30 Uhr vormittags haben sich
die Verbandsfunktionäre Inspekt. Fischl und
Schwarz aus Güssing in Begleitung des
Bezirkshauptmann-Stellvertreters Dr. Karl
Vestner eingefunden und bald darauf trafen
auch Bezirksobmann Wagner, technischer
Bezirksleiter Kaiser aus Stegersbach und
auch die übrigen Verbandsfunktionäre ein,
die vom Bürgermeister Karl Garger und
Feuerwehrobmann Georg Klepeis empfangen
und begrüßt wurden.Präzise 9 Uhr vormittags erfolgte pro-
grammgemäss die Feldmesse und darauf
auch die Festpredigt, welche vom Ortpfarrer
Kiss zelebriert, bezw. gehalten wurde. Die
Festpredigt und dessen Inhalt war überaus
rührend, den heutigen Verhältnissen wirklich
anpassend und es wäre nur zu wünschen,wenn die Lehren dieses Seelsorgers von Seite
der gewaltigen Gläubigerschar auch beherzigt
werden würden.Nach der Kirchenparade fand im Gast-
hause Ober die Ausschuss-Sitzung und an-
schliessend auch die Vollversammlung des
Bezirksfeuerwehrverbandes statt.Der Obmann der freiw. Feuerwehr Strem,
Georg Klepeis begrüßte vor allem die er-
schienenen Funktionäre des Bezirksverbandes,
den Stellvertreter des Bezirkshauptmannes
Dr. Vestner, sowie alle anwesenden Feuer-
wehrkameraden, die aus fast allen Gemeinden
des Bezirkes herbeigeeilt sind, liess sie herz-
lichst willkommen und wünschte der Tagung
den besten Erfolg.Hierauf eröffnete Bezirksobmann Wagner
mit einer neuerlichen Begrüssung aller An-
wesenden die Vollversammlung, schilderte
die Bedeutung und den Zweck der Tagung
und übergab sodann das Wort dem tech-
nischen Bezirksleiter Kaiser zum Vortrage
des Tätigkeitsberichtes.Der Tätigkeitsbericht erstreckte sich
auf vielerlei Einzelheiten, die auf der Tages-
ordnung standen, deren gründlicher Vortrag

Sumetendorf.

(268.) Von P. GRATIAN LESER.

Das aus 24 Häusern bestehende Dörf-
chen liegt in einem Gebietsausmass von
2'42 km² am Fusse der Güssinger Hügelkette.
Der Strembach, der heute unter der Gemeinde
vorbeifliesst und in einer Urkunde vom
J. 1157 Ezturmen hiess, floss vor seiner
Regulierung, d. h. vor dem J. 1750 nicht
von Glasing, sondern in einer Schlangen-
linie über die Wiesen von Urbersdorf daher.
Trotz ihrer Geringigkeit reicht der urkund-
liche Bestand dieser Gemeinde ins graue
Alter zurück. Der Name des Ortes wird in
den Urkunden vom J. 1255—1608 meist
Szombathfalva, einigemal Szombathfal, vom
J. 1698 bis in die neueste Zeit Szombatfa
J. 1698 bis in die neueste Zeit Szombatfa
oder Sumetendorf geschrieben, im Volks-
munde wird der Ort Zumendorf genannt.Der erste uns bekannte Besitzer des
Ortes war der Domherr von Raab namens
Werenhart. Nach dessen Tode erhielt im
J. 1255 die Gemeinde der aus dem Ge-
schlechte der Héderváry stammende Meister
Herrand, der dem König Béla IV. in Öster-
reich, Steiermark und Mähren grosse Dienste
leistete. Die Familie Héderváry, die Sumeten-
dorf bis zum J. 1521 besass, erhielt im
J. 1348 für seine im Eisenburger Komitat
liegenden Güter, zu welchen auch Sumeten-
dorf gehörte, das jus gladii, das Recht über
Leben und Tod ihrer Untertanen. Im J. 1464
schenkte König Matthias Corvinus dem Burg-
herrn von Eberau Berthold II. Elderbach
sämtliche Aereinkünfte von Sumetendorf.
Im J. 1494 genossen die Elderbacher dasSumetendorfer Gut von den Héderváry als
Pfandgut und im J. 1500 verpfändete Franz
Héderváry dieses Gut dem Adligen Stefan
Rozgony. Als aber derselbe Héderváry im
J. 1521 unmittelbar vor der Belagerung als
Oberkommandant aus der Festung Belgrad
entfloh, der dann die Türken sich bemäch-
tigten, wurden ihm mit Sumetendorf sämt-
liche Güter abgenommen. Er selbst starb in
der Verbannung. Nach ihm bekam von König
Ludwig II. im J. 1524 Sumetendorf der tapfere
Held in jenen Türkenkriegen und Burgherr
von Güssing Franz Batthyány. Seit dieser
Zeit blieb die Gemeinde im Besitze der
Batthyány bis zur Ablösung. Die Untertanen
dieser Herrschaft waren von Sumetendorf
im J. 1750 folgende: Michael Schaller, Georg
Halper, Witwe des Philipp Neupauer, Matthias
Grabath, Stefan Neupauer, Mich. Pfeiffer
und Mich. Neupauer, diese besaßen ins-
gesamt 7 Häuser, 12 Ochsen, 10 Kühe,
10 Kälber, 25 Schweine und 16 Bienens-
chwärme. Ausser diesen befand sich ein
Bergler namens Michael Lader. In das Tauf-
buch sind von Sumetendorf um dieses Jahr
noch folgende Namen eingetragen: Reger,
Grad, Schuler, Fandl, Schadn und Zimmer-
mann.Aus dem Kriegsjahr 1848 sind in der
Gemeindelade folgende Anmerkungen zu
finden: „Mit den Gardisten in Steinamanger
gewesen. Ein paar Stiefel für die Gardisten
gekauft um 6 fl., eine Gardistenkappe um
3 fl. Der Gardist ist aufgenommen worden
um 65 fl. Es sind 4 Personen auf Komitats-
befehl in Güssing wegen die Rekruten von
19 bis 22 Jahre zu beschreiben gewesen.Dem Augustin Neupauer Rekruten Handgeld
gegeben 25 fl. dem Andreas Neupauer
Rekruten Handgeld gegeben 17 fl. 30 xr.“Im J. 1861 zahlte die Gemeinde 111 fl.
98 xr. Grundsteuer, 6 fl. 82 xr. Haussteuer,
43 fl. 22 xr. Kopfsteuer, 3 fl. 88 xr. Ein-
kommensteuer und 55 fl. 31 xr. Komitats-
steuer.Bezüglich der Verwaltung gehörte Su-
metendorf immer zum Stuhlrichteramt Güs-
sing und zum Notariat Strem.Die Seelenzahl belief sich in dieser
Ortschaft im J. 1812 auf 125, im J. 1832 auf
133 und heute sind 118, alle röm. kath.Der Kirche nach gehörte diese Gemeinde
ursprünglich zu Heiligenbrunn, seit dem
J. 1877 zu Strem. Von einer hiesigen Glocke
ist zum erstenmal im J. 1773 eine Erwähnung
gemacht, indem der ledig verstorbene Johann
Neubauer zu deren Anschaffung 60 fl. hinter-
liess. Die Glocke wurde in Graz im Betrag
von 70 fl. gegossen.Der Schullehrer von Heiligenbrunn war
ursprünglich zugleich der von Sumetendorf.
Seit dem J. 1858 besuchten die hiesigen
Kinder die Schule von Strem, bis sich die
Ortschaft im J. 1907 eine eigene Volksschule
baute, in der Lehrerin Flora Peczöly bis
Dezember 1912 unterrichtete. Seither wirkt
hier die derzeitige Schulleiterin Anna Huber.**Berichtigung.** In der Ortsgeschichte
Deutsch-Bieling (Folge 266.) ist zu lesen:
Karl Szentgyörgyi war hier Lehrer im
J. 1879—80.

und Beratungen über zwei Stunden andauerten.

Nach den langen und erschöpfenden Beratungen wurde zur Festtafel geschritten, wo sämtliche Funktionäre des Verbandes, Regierungskommissär Dr. Vestner und fast alle Feuerwehrdelegierte des Bezirkes teilgenommen haben.

Die Wehrmänner verteilten sich auch in die ihnen zugewiesenen Gasthäuser, wo sie sich auch recht wohl fühlten.

Am Nachmittage, gegen 3 Uhr wurde am Übungsplatze von der Feuerwehr Strem eine Schulübung mit beiden Löschmaschinen vorgenommen, hernach folgte eine Angriffsübung — als Annahme wurde ein Dachfeuer im Sekretariatshause markiert — wobei die umliegenden Nachbarhäuser und Strohristen vom Weitergreifen des Brandes zu schützen waren. Die diesbezügliche Taktik war vollkommen zutreffend und hat in Kreisen der leitenden Verbandsfunktionäre Beifall ausgelöst. Auch das anwesende vielzählige Publikum verfolgte mit lebhaftem Interesse das rasche und zielbewusste Eingreifen der Ortsfeuerwehr.

Nach dem Einrücken von der Schauübung versammelte sich die Ortsfeuerwehr vor ihrem alten Requisitionshause, woselbst der technische Leiter des Bezirksverbandes an die Vereinsmitglieder eine längere Ansprache hielt über die vorgeführten Übungen seiner Befriedigung Ausdruck gab und zur Einigkeit und stetem Pflichtbewusstsein anspornete.

Die angesammelten Feuerwehrdelegierten und das vielzählige Publikum zerstreute sich in den Gasthäusern, wo überall Musik spielte und für Speisen und Getränke reichlich vorgesorgt war.

Wir hoffen nun mit Zuversicht, dass die zentralgelegene Gemeinde Strem, die auch über eine Eisenbahnstation verfügt, bis zum nächsten Bezirksfeuerwehr-Verbandstag — der sich künftighin alle 5 Jahre wiederholen wird — im Geiste der Einigkeit sich fortentwickeln wird, dass die Feuerwehr für ihre binnen 3 Jahren zu beschaffende und bereits beschlossene Motorspritze ein neues, würdiges Requisitionshaus erhalten und auf diese Weise mit anderen ähnlichen Gemeinden Schritt halten wird.

Wir erwarten aber auch, dass sich der Stand der freiw. Feuerwehr in Strem in nächster Zeit verdoppeln wird und dass sich junge, kräftige und gesunde Männer vom Dienste der Humanität nicht ausschließen, vielmehr das Beitreten als ihre Pflicht und Schuldigkeit erachten werden.

Getreu unserem Motto: „Einer für alle, alle für einen“!

S. E.

Schafflers Wettersvorhersage

für den Monat August 1929.

Das Augustwetter wird nicht freundlich beginnen und auch sonst nicht so günstig verlaufen, wie das schöne Juliwetter sich gestaltet hat, das, wie jeder Beobachter konstatieren konnte, meiner Vorhersage so ziemlich in allen Teilen gerecht wurde.

Das Augustwetter wird unbeständiger sein, gewitterreich, ausgiebige Niederschläge bringen und auch in den Temperaturverhältnissen starken Schwankungen unterworfen sein, so z. B. um den 18. herum, wo nach starker Hitze jäher Temperaturrückgang zu

erwarten ist. In den ersten Tagen trüb und regnerisch, mit ungünstigem Wetter, für Gebirgstouren Sturmgefahr. Am 7., 8. beginnende Besserung mit nachfolgendem, meist heiterem Wetter und steigender Temperatur, vereinzelt Gewitter. Diese Wetterlage dürfte bis zum 18. herum anhalten, darauf eine Periode ungünstigen Wetters bis um den 24., dann kurze Besserung. Ende des Monats wieder ungünstig.

Josef Schaffler, Oberwölz, Steiermark.

AUS NAH UND FERN.

Erholungsurlaub des Herrn Landeshauptmannes. Landeshauptmann Johann Thullner tritt am 13. August l. J. einen Erholungsurlaub an, von dem er voraussichtlich am 8. Sept. zurückkehren wird. Während seiner Abwesenheit vom Amte wird er in seiner Eigenschaft als Landeshauptmann von Landeshauptmannstellvertreter Leser, in Angelegenheit der von ihm in der Landesregierung geführten Referate aber von Landesrat Koch vertreten.

Kundmachung. Zinsgroschensteuer. Ab 1. August 1929 ist die für Zwecke der staatlichen Wohnbauförderung bestimmte Zinsgroschensteuer zu entrichten. Die Steuer ist für alle vermieteten und dem Mieterschutz unterliegenden Räume, und zwar vom Mieter zu zahlen; sie beträgt 1 Groschen für jede Krone des Mietzinses vom Jahre 1914, der nach dem Mietengesetze der Berechnung des gesetzlich zulässigen Zinses zugrunde zu legen ist. Für nicht vermietete Räume ist die Steuer nur in den zur Gänze zinsgroschensteuerpflichtigen Ortschaften, und zwar vom Hauseigentümer zu entrichten; sie beträgt 1 Groschen für jede Krone des Mietwertes von 1914. Die zur Gänze zinsgroschensteuerpflichtigen Ortschaften werden durch besondere Kundmachung als solche bezeichnet. Die Hauseigentümer (Hausverwalter) haben die von den Mietern zu entrichtende Steuer mit dem Zinse erstmalig zum Augusttermine 1929 einzuheben und die eingehobenen Beträge sowie auch die von ihnen selbst zu entrichtende Steuer mittels der ihnen zugehenden Posterlagscheine abzuführen. Die näheren Bestimmungen, insbesondere jene über die vom Hauseigentümer (Hausverwalter) bis 15. November 1929 zu erstattende Steuererklärung und über die Abfuhrtermine sind in einer Verordnung des Bundesminister für Finanzen und in einem Durchführungserlasse des Bundesministeriums für Finanzen enthalten. Von der Finanzlandesdirektion.

Vereinsauflösung. Die Wohlfahrtsvereinigung der Beamten und Angestellten der burgenländischen Landesregierung hat sich freiwillig aufgelöst.

Bad Tatzmannsdorf. Kurliste. Ende Juli weist die Kurliste 522 Kurgäste auf, von denen 280 aus Wien, 75 aus dem übrigen Österreich, 8 aus dem Deutschen Reich und 159 aus dem übrigen Ausland kamen.

Schandorf. Raufhandel. Während eines Raufhandels zwischen den Landwirtsöhnen Karl Hölzl und Patriz Gerlesits aus Schandorf sowie Alois Pfeffer aus Burg im Gasthause des Johann Karlowitz erhielt Gerlesits eine Messerstichverletzung am rechten Oberschenkel.

Wiesen. Selbstmordversuch. Am 19. Juli nachmittags verübte die in Drassburg wohnhafte, 17 Jahre alte Hedwig Barischits im sogenannten Kirchholz bei Wiesen einen

Selbstmordversuch durch Trinken von Lyseol. Sie wurde in das allgemeine Krankenhaus nach Wiener-Neustadt gebracht. Ursache zu dieser Tat waren angeblich Meinungsverschiedenheiten zwischen Barischits und deren Ziehltern.

Pama. Brand durch Blitzschlag. Am 25. Juli brannten die Stallungen des Landwirtes Simon Werdenich bis auf die leeren Mauern nieder. Der Blitz hatte den mit Heuvorräten vollständig angefüllten Dachboden in Brand gesteckt. Es verbrannten etwa 60 mq Klee und Wiesenheu, 20 kg Bettfedern und anderes im Gesamtwerte von zirka 5000 S, der Schaden ist nun mit S 2000 gedeckt. Bei der Lokalisierung des Brandes hatte die Freiwillige Feuerwehr aus Pama mitgewirkt.

Lackenbach. Blitzschlag. Am 26. Juli fuhr während eines heftigen Gewitters der Blitz durch den Rauchfang in das Wohnhaus des Ehepaares Johann und Anna Janitsch. Durch den Rauchfang der zertrümmert wurde, kam der Blitz durch sämtliche Räume des Hauses und verursachte dort überall an Decken und Wänden beträchtlichen Schaden. So wurden ein Spiegel zertrümmert und einige Möbelstücke beschädigt. Die Bewohner des Hauses, die bereits zu Bett gegangen waren, blieben verschont.

Burgauerg. Selbstmordversuch. Der Keuschler Johann Six in Burgauerg hat am 29. Juli in einem Zustand schwerer Gemütsdepression die auf drückende wirtschaftliche und familiäre Verhältnisse zurückzuführen zu sein scheint, seinem Leben ein Ende zu machen versucht, indem er unweit der Schleusse in Stegersbach in den Strembach sprang. Der Bäckermeister Franz Grandits aus Ollersdorf zog den Lebensmüden aus dem Wasser. Über Anordnung des herbeigeholten Arztes Dr. Franz Fuchs wurde er wegen seines geschwächten Geistes- und Neivenzustandes in das Krankenhaus nach Güssing überführt. Johann Six ist 62 Jahre alt und Vater von 7 unzmündigen Kindern.

24 Stunden auf dem Motorrad waren die Teilnehmer an der 24-Stunden-Fernfahrt, des A. M. C. Wien, in welcher ein Konkurrent eine Strecke von 1298 km zurücklegen konnte. Der interessante Wettbewerb findet eine ausführliche Würdigung in den 2 letzten Heften der beliebten Fachzeitschrift „Das Motorrad“, das stets auf aufschlussreichen Lesestoff für den Sport- und Tourenfahrer Bedacht nimmt. Inhalt und Ausstattung lassen es erklärlich erscheinen, dass „Das Motorrad“ zum verbreitetsten Fachorgan Österreichs wurde. Der Verlag H. Kapri & Co., Wien, VII. Burggasse 6, versendet über Wunsch kostenlose Probehefte.

Güssing. Einladung zum ersten südburgenländischen Sportfest, veranstaltet vom Güssinger Sportverein am Sonntag, den 11. August 1929. — Programm: Vormittag: Empfang der Vereine, Stafettenlaufen, Fahrrad-, Motorradrennen, Platzmusik. Nachmittag am neuen Sportplatz: Korbballmatch, 2 Fußball-Wettspiele, 1 Tennismatch. — Zur allgemeinen Belustigung ist vorgesehen Sacklaufen, Tauziehen, Glücksfischerei, Preisschiessen u. d. a. Abends 8:30 Uhr grosses Feuerwerk und Illuminierung der Burg. — Nachher Tanzunterhaltung im Gasthausgarten Dörr. Eintritt 1 S. Bei ungünstiger Witterung findet das Sportfest am 15. August statt.

— **Referatseinteilung der Landesregierung.** Landeshauptmann Thullner wird das Schulreferat weiterführen. Landesrat Dr. Lorenz Karall wurden zugewiesen das Gewerbereferat sowie die Kultus- und Matrikenangelegenheiten. Den Referaten des Landesrates Koch wurden neu zugewiesen das Veterinärreferat, das Forstreferat sowie die juristischen Bau- und Sanitätsangelegenheiten. In den von Landeshauptmannstellvertreter Leser sowie den von Landesrat Till und Landesrat Grabenhofer innegehabten Referaten tritt keine Änderung ein. Landesrat Koch und Landesrat Dr. Karall werden sich gegenseitig vertreten.

Urlaub des Landesamtsdirektors. Während seines diesjährigen 3wöchigen Sommerurlaubes, den Landesamtsdirektor Dr. Heger in der zweiten Augustwoche antritt, wird ihn Hofrat Günzl und in der Folge Landesregierungsrat Dr. Mayrhofer vertreten.

Stegersbach. Selbstmord. Der 55 Jahre alte Schneidermeister Alois Popofsits in Stegersbach Nr. 227 hat sich in der Nacht zum 24. Juli in seinem Wohnraum erhängt. Die Ursache der Lebensüberdrüssigkeit war Not und der seit letzter Zeit bei ihm wahrzunehmende abnormale Geisteszustand.

Heugraben. Diebstahl. Der Knecht Paul Wukitschewitsch hat am 28. Juli dem Besitzer Matthias Wukitschewitsch ein gut erhaltenes Fahrrad im Werte von 190 S gestohlen. Er hat sich dann mit dem gestohlenen Fahrrad nach D. Kaltenbrunn begeben und es dort dem Binderlehrling Karl Erkinger gegen ein schlechtes Fahrrad im Werte von 50 S und 20 S Bargeld vertauscht. Wukitschewitsch wurde wegen Diebstahls und Erkinger wegen bedenklichen Ankaufs angezeigt.

Jennersdorf. Am 1. August 1929 suchten unsere Gemeinde eine Gruppe der „Neuland-Kath. Jugendbewegung“ aus Graz, welche sich auf einer Burgenland Wanderung befinden. Am gleichen Abend versammelten sie sich auf dem Hauptplatze, wo sie unter zahlreicher Anteilnahme der Bevölkerung viele sinnreiche deutsche Lieder zu Gehör brachten. Nach dem Gesang trugen sie unmittelbar vor der Kirche das Schauspiel von Hans-Sachs den „Landsknecht“ mit grosser Geschicklichkeit vor. So der Gesang, wie das Schauspiel gefiel den Anwesenden recht gut und spendeten diese einen reichlichen Beifall. Ihr Vortrag bezweckte die Liebe zur Heimat und Religion dieser strammen Jugend und soll allen katholischen Jungen als Beispiel dienen.

Eltendorf. Am Sonntag, den 4. Aug. versammelten sich die Feuerwehren des Bezirkes um ihre alljährliche Tagung abzuhalten. Die hl. Messe las Pfarrer Kogler aus Königsdorf, nach welcher Obgenannter herzlich Worte an die Wehren richtete. Im Namen der ev. Kirchengemeinde begrüsst

Pfarrer Ebenspanger die Anwesenden. Nun folgte die Tagung, bei welcher Sekretär Johann Schmid den Tätigkeitsbericht gab und Verbandssekretär Rudolf Büchler über die Kassagebarung referierte. Nach Erledigung interner Angelegenheiten konnte Obmann Kohlberger die gute Tagung schliessen. Nächste Tagung findet in Minihof Liebau statt.

Rechnitz. Unfall. Der bei der Guts-herrschaft Thyssen beschäftigte Hilfsarbeiter Stefan Hodisch erlitt am 27. Juli durch einen Sprung vom Motorpflug einen Bruch des rechten Unterarmes. Er wurde nach erster Hilfeleistung durch Dr. Graner ins Krankenhaus nach Oberwart gebracht.

Rudersdorf. Verhaftung. Von der Gendarmerie wurde am 27. Juli der Vagant Johann Bauer aus Limbach verhaftet und dem Bezirksgericht Jennersdorf eingeliefert, weil er vom Gendarmerieposten Heiligenkreuz im Lafnitztale wegen Betrages gesucht und eines Einbruches im Hause des Franz Kogelmann in Rudersdorf Nr. 125 dringend verdächtig ist.

Hühnerstallaktion. In der richtigen Erkenntnis des Umstandes, dass ungeeignete Stallungen vielfach die Ursache mangelhafter Eier- und Fleischleistung der Hühner sind, gewährt die burgl. Landwirtschaftskammer zur Anschaffung von zweckmässigen Geflügelstallungen (und zwar transportablen Schlafstellen für 35—40 Hühner) Beihilfen. Auf Grund dieser Beihilfeleistung kann in jeder Gemeinde ein Hühnerhalter einen Musterstall zum Preise von S 110—120 erhalten. Der Besitzer hat nur S 50—60 zu bezahlen, während die restlichen S 60 seitens der bgl. Landwirtschaftskammersubventioniert werden. Den Kaufpreis hat der Landwirt bei der Übernahme zu bezahlen, während die Subvention an die Lieferfirma gezahlt wird. Der Stall ist vollständig zerlegbar und kann von 2 Personen getragen werden. Dieser Umstand gestattet, dass der Stall überall im Hof, an einer Mauer, an der Scheune, im Garten oder sonst wo aufgestellt werden kann. Der Stall ist gegen Zug, Kälte und Hitze gut isoliert, gewährt den Tieren aber frische Luft und ist leicht zu reinigen. Im Stall befinden sich auch 12 Legenester. Ansuchen um einen solchen Stall sind an das landwirtschaftliche Bezirksreferat in Güssing bis 30. August zu richten und sind in dem Gesuche anzugeben: 1. genaue Adresse, Post- und Eisenbahnstation, 2. Zahl der im Betriebe zur Zeit gehaltenen Hühner.

— **Aus Nordamerika.** Miss Theresia Sauerzopf, Passaic, Mister John Baumann, New York, verlobten sich am 27. Juli. — Miss Anny Reker, Mister Josef Lendl, beide in Passaic, verlobten sich am 27. Juli.

Feuerwehrverein Neuberg. Für die Anschaffung einer Motorspritze spendete Herr Johann Radostics, Hotelier in Balasagyarmat, Ungarn, einen Betrag von 200 S.— Für die edle Gabe dankt herzlichst der Feuerwehrverein.

Die Bezirkssteuerbehörde hat bereits die Herren leitenden Amtmänner der Gemeinden zu Besprechungen im Gegenstande eingeladen, sodass die Steuerträger ab Mitte August bei ihren Gemeinden die erforderlichen Auskünfte und Drucksorten werden erhalten können. Es empfiehlt sich daher, mit der Abfuhr der Augustrate noch bis 1. September zuzuwarten, da bis dorthin Klarheit über das Bestehen und die Höhe der Steuerpflicht geschaffen sein wird.

Heimatabend. Als Abschied ihrer 5. Tagung für „Arbeit am Volkstum“ veranstaltete die „Vereinigung deutscher Hochschüler aus dem Burgenlande“ in Wien, die „Vereinigung burgenländischer Hochschüler“ in Graz und der Deutsche Schulverein Südmark am 10. Aug. in Güssing, Hotel Kneffel um 8 Uhr abends einen burgenländischen Heimatabend, zu dem die Bevölkerung aus Güssing und Umgebung herzlichst eingeladen wird. Zur Aufführung gelangen Volkslieder, Tänze, Mundartdichtungen und das Lustspiel von Thoma: „Erster Klasse.“ Nach der Vortragsfolge Tanz.

Unterrichtsbeginn an der Bauernschule in Nickelsdorf. Die Bauernschule der bgl. Landwirtschaftskammer in Nickelsdorf beginnt ihren Lehrgang am 4. Nov. 1929 und beendet ihn am 30. März 1930. Sie will damit der Notlage der Landwirtschaft dadurch steuern, dass sie die Söhne von Landwirten in diesem einen Winterhalbjahre soweit ausbildet, dass diese in der Lage sind, die heimatische Scholle mit bestmöglichen Erfolge zu bewirtschaften. Sie will die Besucher an einfache Lebensweise und Sparsamkeit gewöhnen, zum Arbeitsfleisse erziehen u. durch anregenden Umgang für geistiges Auffassen gewandter u. empfänglicher machen. Der in leicht fasslicher Form gebotene Unterricht umfasst sowohl allgemein bildende, als auch alle für den burgenländischen Landwirt notwendigen fachlichen Gegenstände. Die zur Schule gehörige Wirtschaft gibt Gelegenheit zur praktischen Ausbildung in allen Zweigen der Landwirtschaft. — **Kosten des Lehrganges:** Einschreibgebühr S 10.—, Unterrichtsgeld S 20.— für den ganzen Jahrgang. Auswärtige Schüler werden durch die Lehranstalt bequartiert und gut bürgerlich verköstigt. Hiefür haben sie monatlich S 50.— zu entrichten. Mittellosen Schülern gewährt die burgenl. Landwirtschaftskammer Stipendien. Die Anmeldung zum Schulbesuch hat ehestens an die Direktion der Bauernschule in Nickelsdorf zu erfolgen. Hiezu ist nötig: ein stempelfreies Gesuch um Aufnahme, Geburtsschein, Heimatschein, letztes Schulzeugnis und eine Erklärung des Vaters (Vormundes) womit sich dieser mit der Aufnahme seines Sohnes (Mündels) einverstanden und zur Zahlung der mit dem Schulbesuch verbundenen Kosten bereit erklärt. Im Interesse des Fortschrittes ist es gelegen, dass aus jeder Gemeinde mindestens ein Bauernsohn jährlich diese Schule besucht.



Hamburg-Amerika Linie

Zweigstelle für das Burgenland
Stefan Klee, Güssing.

Schiffskarten nach allen Häfen der Welt. — Bekannt vorzügliche 3. Klasse nach **Nord- und Südamerika.**

Kostenlose Auskünfte.

Nächste Abfahrten nach:

Nordamerika:

16. Aug. M. S. St. Louis
20. Aug. Reliance
23. Aug. New-York
28. Aug. Thuringia
30. Aug. Deutschland

Kanada:

25. Sept. Westphalia
12. Oktober Thuringia
12. Nov. Westphalia

Südamerika:

19. Aug. General Belgrano
24. Aug. Württemberg
6. Sept. General Osorio
18. Sept. Baden

Die „Hagelkatastrophe“ im unteren Pinkatal:

Dienstag, den 30. Juli, um halb 6 Uhr nachmittags wurde das untere Pinkatal von einem schweren Hagelwetter heimgesucht, das so manche Hoffnung der Bevölkerung vernichtete.

Alles war in der Erwartung eines sanften, wohlthuenden Regens, der so notwendig gewesen wäre; niemand hatte eine Ahnung, dass aus den ruhigen Wolken eine ähnliche Katastrophe drohe, welche in diesem Jahre so manche Teile Österreichs vernichtete. — Der Hagel kam unerwartet; aus den ruhigen Wolken erhob sich plötzlich eine drohende Wolke, wälzte sich von Schauka her talwärts, es entstand ein unheimliches Säusen, ein fürchterlicher Windsturm setzte ein und der Hagel war da; er kam fast ohne Blitz und Donner, anfangs sogar ganz trocken. In 10 Minuten war alles vorüber, das Hagelgebiet aber glich einem Schlachtfelde.

Die fleissige Bevölkerung war auf den Feldern; weil die Gefahr niemand voraussah, wurden viele vom Unwetter überrascht, mussten alle Greuel des Hagels mitmachen und zusehen, wie die Frucht ihrer schweren Arbeit in einigen Augenblicken zugrunde geht. Der Windsturm zerstreute die Fruchtgarben, diese flogen bis zum zweiten, dritten Nachbar; viele mit Frucht beladene Wagen wurden vom Windsturm umgeworfen; das Zugvieh wurde scheu, riss sich ab und lief davon. Die Menschen suchten Schutz, wo sie einen fanden: unter den Wagen, zwischen den Garben oder auch in Strassengraben; aber viele wurden dennoch vom Hagel schwer getroffen und kehrten mit blutunterlaufenen Händen, ja Häuptern nach Hause. — Ähnlich sah es in den Dörfern, wie auch in den Wein- und Obstgärten aus: die zerbrochenen Fensterscheiben klirrten, die vom Dache weggerissenen Dachziegel flogen in der Luft herum, die Blätter und Äste bedeckten die Erde. Manche Bäume wurden in der Mitte abgebrochen, andere aus der Erde gehoben und umgeworfen. Das alles in 10 Minuten.

Man sah erst nächsten Tag, wie gross diese Hagelkatastrophe war; an manchen Plätzen war noch Mittwoch genug Eis zu finden. Viele Hausdächer haben stark gelitten; ganze Dachziegelreihen fehlten; so wurde am Eberauer Schloss ein Turm teilweise abgedeckt, in Gaas eine Scheune umgeworfen, in Moschendorf der Kirchturm stark beschädigt, zwischen Eberau und Moschendorf liegen viele elektrische Masten ausgerissen. Viele Tiere sind nächsten Tag erschlagen aufgefunden worden: Vögel, Hasen, in Gaas ein Storch und sogar ein Schwein, das verirrt und so besonders stark hergenommen wurde. Und erst die Felder, Wiesen, Obst- und Weingärten zeigten ein trauriges Bild; viele Wiesen sind ganz kahl, dort wird heuer wohl kein Gras mehr wachsen. Der Hafer, der schon reif war, wurde bis 100% verhagelt; manche Landwirte werden

nicht einmal Samenhafer haben. Der Kukuruz steht ganz zerrissen da; wird sich schwerlich erholen, weil es bereits zu dürr werden beginnt. Am meisten wird aber beklagt der Schaden in den Obst- und Weingärten, welche heuer so viel versprochen haben; hier ist nicht nur die heurige Ernte zugrunde gegangen, sondern auch die Stöcke und besonders die jungen Obstbäume wurden beschädigt, welche sich erst in einigen Jahren erholen werden können. Wer könnte diesen Schaden schätzen?!

Vom Hagel ist das Gebiet zwischen Edlitz und Körmend betroffen worden; besonders haben zu leiden gehabt die Gemeinden Kulm, Gaas, Eberau; aber auch Unterbildein, Winten, Moschendorf sind in Mitleidenschaft gezogen; besonders stark soll der Hagel in Körmend gewesen sein, wo es angeblich eine halbe Stunde lang hagelte.

Ein Glück ist im grossen Unglücke, dass die Brotfucht meistens schon zusammengebeizt, teilweise bereits zuhause in der Scheune war.

„Kauft österreichische Waren“ Arbeitsgemeinschaft wirtschaftlicher Körperschaften. In der „Kölnischen Zeitung“ vom 13. Juli findet sich eine Notiz, worin dagegen Stellung genommen wird, dass bei deutschen Waren, insbesondere bei Strick- und Wirkwaren die Bezeichnung „Original Wien“ in den Schaufenstern angebracht werde, damit diese Waren als anscheinend österreichische leichter verkauft werden können. Diese Stellungnahme ist ein deutlicher Beweis, wie sehr das Ausland österreichische Produkte schätzt und ein wertvoller Beitrag dafür, wie sehr der Mahnruf „Kauft österreichische Waren“ nicht nur im Auslande, sondern auch im Inlande befolgt werden sollte.

Grossmutschen. Unglücksfall. Als der Landwirt Johann Fazekas (Hermes) am 25. Juli mit einem vollbeladenen Erntewagen vor dem 2 junge Pferde gespannt waren, nach Hause fuhr, lief ihm ein Zuchtschwein, das sich auf der Weide befand und von dort ausgerissen war, um zu seinen 7 jungen Ferkeln in den Stall zurückzukommen; unter dem Wagen. Als Fazekas darauf ging, das Tier herauszuholen, rannte dieses plötzlich mit solcher Wucht zwischen seine Beine, dass er unter dem Wagen stürzte und sich dabei schwere Verletzungen am Fusse zuzog. Die Pferde aber galoppierten, durch den Lärm unruhig und scheu geworden, mit dem schweren Erntewagen dem Dorfe zu, aus dem der Landwirt Johann Fazekas (Mennats) aus Grossmutschen Nr. 90 mit seinem leeren Erntewagen gefahren kam. Er wollte die Pferde zum stehen bringen, indem er sich mit beiden Händen an die Wagendeichsel anklammerte, die Pferde aber rasten derart weiter, dass er auslassen musste. Er kam unter die Pferde und Wagenräder. Schwer verletzt wurden beide Landwirte mit dem Rettungsauto in das Krankenhaus nach Oberpullendorf gebracht.

Vermählung: Am 7. August vermählte sich Herr Oberpostverwalter Emil Band mit Fräulein Mizzi Klee, Tochter des allseits bekannten Kaufmannes Stefan Klee in Güssing. Als Beistände fungierten die Herren Stefan Kollár und Josef Muchwitsch. Wir gratulieren!

Neuberg. Der freiwillige Feuerwehrverein Neuberg im Bgld. feiert am 1. Sept. 1929, bei ausgesprochen schlechter Witterung am 8. Sept. 1929, ihr 5-jähriges Gründungsfest, verbunden mit Motorspritzen-Weihe. — Programm: Am Vorabend: 9 Uhr abends Fackelzug, Ständchen zu Ehren der Spritzenpatin. — Am 1. September 5 Uhr früh Weckruf. 8—1/2 10 Uhr Empfang der Gäste und Vereine. 1/2 10—3/4 10 Uhr Aufstellung der Vereine. 3/4 10—10 Uhr Abholen der Spritzenpatin und Gäste. 10 Uhr Feldmesse, Weihe der Spritze, Festreden und Defilierung. Von 12—2 Uhr Mittagspause. 1/2 3 Uhr Geräteschau und Angriffsübung. Nachher Tanzunterhaltung.

Einige lehrreiche Ziffern:

Die Handelsstatistik für das Jahr 1928 ist vor kurzem erschienen und die Ziffern würden verdienen, im Publikum grössere Beachtung zu finden. Ist doch die Passivität unserer Handelsbilanz eine der Hauptursachen unserer schlechten wirtschaftlichen Lage und der grossen Arbeitslosigkeit, die zu bekämpfen jeder Einzelne im eigenen Interesse alle Ursache hat. Ein Vergleich der Ziffern des Jahres 1918 mit jenen des Vorjahres bietet Erfreuliches und Unerfreuliches; erfreulich ist der Rückgang des Importes vieler Artikel, in denen Österreich durchaus konkurrenzfähig ist; so wurden 1928 weniger eingeführt: Kunstseide um S 2,531.000.—, Käse um S 1,160.000.—, Tafelglas um S 1,012.000.—, Margarine um S 498.000.—, Schafwollstoffe um S 305.000.—, Photoplaten um S 262.000, Möbelstoffe aus Baumwolle um S 267.000.—, nicht unbedeutend ist auch der Rückgang in Rasierapparaten um S 37.000.— und in Rasierseifen um S 18.000.—. In Äpfeln, Birnen, Quitten, Pfirsichen wurden 500 Waggons weniger importiert, ferner weisen noch Hüte, Tinten, Haus- und Küchengeräte, Öfen und Herde, feuerfeste Ziegel und Platten, Zement, sowie Weinbrand eine grössere Verminderung auf.

Unverständlich erscheint aber noch immer die Einfuhr von anderen Produkten, die in Österreich preiswert und in einwandfreier Güte hergestellt werden; so in Marmeladen und Obstkonserven mit S 435.000, ferner in Strick- und Wirkwaren mit 35 4 Millionen (Export 37 Millionen), Schuhwaren mit 17 Millionen, Pneumatiks mit 10 Millionen, Emailgeschirr mit S 400.000, trotzdem hier die Ausfuhr fast 6mal grösser ist, Bleistifte mit 1.4 Millionen, Seife mit S 703.000, worunter die Einfuhr von Schmierseife mit S 278.000 als besonders unwirtschaftlich bezeichnet werden muss; hingegen ist die Ausfuhr in feinen Seifen fast 3mal grösser als die Einfuhr.

Burgenländer!

Versichert bei der

Burgenländischen Versicherungsanstalt



Persil kalt auflösen!

Das bringt die volle Waschwirkung! - Auf je 2 1/2 - 3 Eimer Wasser kommt 1 Paket

Persil bleibt Persil



Bremen-New York

über Southampton, Cherbourg, Queenstown

Passagier-Dienst amerikanischer Regierungsdampfer, 5 der schönsten Schiffe der Welt. Höchster Komfort - Aufmerksame Bedienung - Vorzögl. Küche. Express-Frachtverkehr Bremen-New York

Abfahrten von Bremen:

„Republik“	20. August
„President Harding“	22. August
„President Roosevelt“	25. August
„George Washington“	4. Sept.
„America“	11. Sept.

Von Southampton und Cherbourg:
„Leviathan“ 27. August

United States Lines

Kajütenbüro Wien, I., Kärntnering 7
Generalagentur Wien, IV., Wiedner Gürtel 12
Telephon 79-0-01
Telephon 35-3-24
Ankünfte und Fahrkarten auch durch die Büros des Norddeutschen Lloyd, durch alle Reisebüros, The American Express Company und Thomas Cook & Son.

Stadttheater-Kino Güssing

Inh. Guggenberger & Sailer.

Freitag, den 9. und Samstag, den 10. August 1929:

Der Kampf im Tal der Riesen

Nervenzitendes Abenteuer-Drama mit Victor Max Laglen und Dolores del Rio

Sonntag, den 11. und Montag, den 12. August 1929:

Zwei rote Rosen, ein zarter Kuß.

Ein Filmspiel nach dem berühmten Foxtrottschlager mit Liane Haid, La Jana, Harry Halm u. Osk. Marlon

Donnerstag, den 15. August 1929:

Vier Söhne

Das größte Filmwerk des Meisterregisseurs John Ford mit Margarethe Mann, June Collier, James Hall und Charles Morton.

Voranzeige!

Samstag, den 17. August 1929:

Der Bettelstudent.

Dauernd sicheres Einkommen

schaffen Sie sich durch den Vertrieb unserer gut eingeführten Milchseparatoren und landw. Maschinen. Leichte Organisation, sehr gute Verdienstmöglichkeit.

Nur ernste Reflektanten wollen schreiben an: Hellmuth Motth's Nachfg. Weis, O. Oe.

ANKAUFSPREIS FÜR SILBER UND GOLD

1 Silberkrone	—	—	S	—52
1 Zweikronenstück	—	—	„	1.04
1 Fünfkronenstück	—	—	„	2.75
1 Guldenstück	—	—	„	1.40
1 Zweiguldenstück	—	—	„	2.80
1 Zehnkronen-Goldstück	—	—	„	14.20
1 Zwanzigkronen-Goldstück	—	—	„	28.70

SCHULTASCHEN!!

SIND AUSSERST BILLIG ZU HABEN IN DER PAPIERHANDLUNG

BARTUNEK, IN GÜSSING.



Viehmärkte in St. Marx.

Es notierten: Fleischschweine 2- bis 2:50, Fettschweine 2:35 bis 2:50 per Kilo Lebendgewicht.

Wir bitten

die verehrlichen Bezieher unseres Blattes, welche mit ihren Abonnement-Einzahlungen noch im Rückstande sind, selbe einzuzahlen, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Stegersbach. Der neue Autoverkehr.

Ab 7. Oktober verkehren die Autobusse von und nach Stegersbach nach folgendem Fahrplan:
7:50 12:40 14:15 ab Stegersbach an 8:20 13:30 18:30
8:50 13:40 15:20 an Güssing ab 7:15 11:30 17:30
8:20 18:30 ab Stegersbach an 7:50 14:15
8:40 19:05 an Burgau ab 7:25 13:50
4:45 ab Stegersbach an 2:10
9:00 an Graz ab 16:55
5:00 14:15 ab Stegersbach an 13:55 22:05
6:10 15:20 an Oberwarth ab 12:47 13:—

FAHRORDNUNG

für die Postkraftwagenfahrten ab 15. Mai 1929.

Güssing—Heiligenkreuz i/L—Mogersdorf.			
9:50	15:30	ab Güssing Pstmt	an 15:15 20:15
10:15	15:55	an Heiligenkreuz	ab 14:50 19:50
10:55	16:35	an Mogersdorf Bhf.	ab 13:15 19:10
11:06	16:41	ab Mogersdorf	an 13:06 19:00
11:26	16:51	an Jennersdorf	ab 12:52 18:51
14:00	19:15	an Graz	ab 8:10 16:30

Stegersbach—Fürstenfeld.

—	—	17:25	ab Güssing	an 8:45	—	17:45
5:20	—	18:20	ab Stegersbach an	7:50	—	16:30
			Burgau in St. Postamt	7:25		
5:45	b	18:45	Rohrbrunn	7:05	b	16:05
5:55	14:05	18:50	D. Kalltenbrunn	6:55	13:55	15:55
6:05	14:15	19:05	Rudersdorf	6:45	13:45	15:45
6:20	14:25	19:20	Fürstenfeld*)	6:30	13:30	15:30
10:15	—	22:50	Graz			12:55

b Verkehrt nur an Werktagen.
*) Von beiden Richtungen an und ab.

Sommerfahrplan.

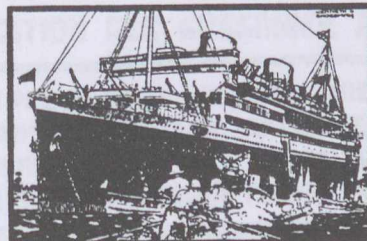
Ab 15. Mai 1929 verkehren die Züge der Strecke Güssing—Körmend folgend:

Ab Güssing	5 Uhr	13.15	17.25
an Körmend	6.20	14.40	18.45
an Graz	10.15	19.15	22.52
Ab Graz	—	8.10	16.30
ab Körmend	8.10	15.05	20.31
an Güssing	9.25	16.20	21.46

ROYAL MAIL LINE

NACH

ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILIEN



NACH

PERU, CHILE
ZENTRAL-AMERIKA

mit den großen und luxuriösesten Motorschiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Kostenlose Auskünfte erteilt der Vertreter

JOSEF EBERHARDT

Zweigstelle Güssing 147 Gasthof Latzer.

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft
jeder Art und überall verkauft, kauft oder
tauscht man rasch und diskret durch den
über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich
protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und
Auslande. Jede Anfrage wird sofort beant-
wortet. Kostenlose Information durch eigenen
Fachbeamten. — Keine Provision.

Kundmachung.

Die Sparkassa-Akt.-Ges., Stegersbach
gibt bekannt, dass sie ab 1. Juli 1929
nach Dollar-Einlagen
6 Prozent vergütet. Die Renten-
steuer zahlt die Sparkasse.
Stegersbach, am 3. Aug. 1929.
Der Verwaltungsrat.

Gummibälle

kauft man billigst in der
Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing

Gebe der P. T. Bevölkerung v. Güssing und
Umgebung bekannt, dass ich alle Gattungen

ZIEGEL

in erstklassiger Ausführung erzeuge und
prima ausgesuchte

Falzziegel
sowie

Bieberschwanz Dachziegel

detto erstklassige ausgesuchte weiters prima

Mauerziegel
verkaufe.

Näheres bei

Samuel Latzer,
Pächter der Graf Draskovichschen Ziegelfabrik
Güssing.

Der Kurs des Auslandsgeldes.

Nach der Notierung der Österr. Nationalbank.
28. Juni 1929. Schilling

Amerikan. Noten	— — —	711.—
Belgische Noten*)	— — —	—.—
Bulgar. Noten	— — —	—.—
Dänische Noten	— — —	—.—
Deutsche Goldmark	— — —	169.—
Englische Noten 1 Pfund	— — —	34.54
Französische Noten	— — —	27.87
Holländische Gulden	— — —	—.—
Italienische Noten	— — —	38.73
Jugoslaw. Noten ungest.	— — —	12.50
Norwegische Noten	— — —	—.—
Polnische Noten	— — —	79.56
Rumänische Noten	— — —	4.39
Schwedische Noten	— — —	—.—
Schweizerische Noten	— — —	136.81
Spanische Noten	— — —	—.—
Tschechoslov. Noten	— — —	21.20
Türkische Pfundnoten	— — —	—.—
Ung. Noten**)	— — —	124.28

Die Kurse verstehen sich bei englischen
Zahlungsmitteln für ein Pfund Sterling, bei
allen anderen Währungen für je 100 Währungs-
einheiten.

Weinmos

28-30 Groschen pro Liter
ist frisch eingelagert und
wieder zu haben bei

FRANZ NIKLESZ
Kaufmann

Neustift N° 1.

Lastauto-TRANSPORTE

VITA

Mineralwasser-Quelle A.-Ges.

Sulz, bei Güssing.

Telefon 1.



HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach **Amerika** und **Kanada**, **Cuba** und **Mexiko**

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12
(gegenüber der Südbahn)

und I., Kärntnering 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BRO-
SCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,
BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN
DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH

Vordrucken ein Kinderspiel! Drucken Sie Ihre Wäsche selbst vor!

Besichtigen Sie unsere billigen, unübertrefflichen

VORDRUCKMODELLE in der Buch- und Papierhandlung

für jede Handarbeit **B. Bartunek, Güssing.**

Eigent. Verleger u. Herausgeber Johann Hajszányi, Güssing. Verantw. Redakteur Franz Ruf Sauerbrunn. Druckerei Béla Bartunek, Güssing